

Calwer Wochenblatt

№ 120.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Reichskreis; außer Beleg 12 Pf.

Sonntag, den 31. Juli 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel Mf. 1.10 (incl. Expost). Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbarkreisbezugspreis 1 Mf., f. d. sonst. Bezugspreis Mf. 1.10, Bestellgebühr 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Floßsperr

auf der Nagold ist von der Kgl. Kreisregierung in Reutlingen für den Monat August angeordnet worden.

Calw, 30. Juli 1904.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 30. Juli. Gestern Abend 7^{1/2} Uhr verunglückte auf der Stuttgarter Straße der schon seit Jahren bei Drn. Hugo Rau hier in Dienst stehende landw. Arbeiter Johann Gg. Reppler aus Aigenbach. Beim Einfahren von 2 Garbenwägen kam derselbe beim Mägen des Anhängewagens unter die Räder, welche ihm über Brust und Hals gingen. In das Krankenhaus verbracht, starb er um 1/10 Uhr. Reppler ist 55 Jahre alt, er hinterläßt Frau und Tochter.

Ostelsheim, 28. Juli. Heute brannte hier das Haus des Bauern Johannes Braun vollständig nieder. Das Feuer war nachmittags 2 Uhr in Abwesenheit der Bewohner in der Scheuer ausgebrochen, wo bereits Erntevorräte lagerten. Unter dem Bestand der Feuerwehren von Althengstett, Dägingen, Schafhausen, Weilderstadt gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Als der Brandstiftung verdächtig erscheint der 63 Jahre alte Bauer Adam Weiß, welcher kurz bevor der Brand ausbrach, sich noch in der Scheuer zu schaffen gemacht hat, seither aber vermißt wird. Die Abgebrannten sind versichert.

Stuttgart, 29. Juli. Die von dem Christlichen Soldatenbund in sämtlichen Gemeinden des Reichskreises veranstaltete Haus-

kollekte hat mit jährlichen Beiträgen die schöne Summe von 26 000 M. ergeben. Der Soldatenbund beabsichtigt die Errichtung eines Soldatenheims in Ulm und es sind gegenwärtig Unterhandlungen wegen Ankaufs eines Gebäudes im Gange. In Ludwigsburg hat der Bund in einem neugebauten Hause größere Räumlichkeiten für ein Soldatenheim gemietet. Die Einweihung findet Ende September statt.

Stuttgart, 29. Juli. Gestern nachmittag wollte ein Kesselschmied in einer Maschinenfabrik einen Transmissionsriemen aufmachen, während die Maschinen im Betrieb waren. Hierbei wurde er von der Transmission erfasst, so daß ihm die rechte Hand und das Fleisch des Armes vollständig abgerissen wurden. Im Karl-Olga-Krankenhaus mußte ihm der Arm abgenommen werden.

Lüdingen, 29. Juli. Vor der Ferienstrafkammer standen gestern drei Schuhmacherslehrlinge von Reutlingen, die nicht nur die von ihnen ausgeführten schweren Diebstähle zugaben, sondern auch aus freien Stücken bekannten, als ehemalige Jüglinge der Sophienpflege in Lustnau dem Hausvater gegen 100 M. gestohlen und das Geld mit anderen verjubelt zu haben. — In der gleichen Sitzung wurde der Bürstenmacher Böfinger von Schwemningen, der eine Anzahl schulpflichtiger Kinder in Calw in schamloser Weise angegriffen und verletzt hat, mit 9 Monaten Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. — In der psychiatrischen Klinik hat sich der Flaschnermeister Alldörfer von Feuerbach, der in nächster Zeit als geheffert entlassen worden wäre, erhängt.

Leitnang, 28. Juli. Mit dem Pflücken der Frühhopfen, die sich gut und gesund entwickelt haben, wurde heute begonnen; die Ernte der Späthopfen folgt in 8–10 Tagen. Auch letztere versprechen einen guten Ertrag. In Frühhopfen wurde schon ein Verkauf zu 200 M. ab-

geschlossen. Etwa zehn Plaghändler haben sich bereits hier eingefunden.

Ulm, 28. Juli. Die Schuhmacherslehrlinge Christoph und Therese Preis, früher in Neu-Ulm, jetzt hier wohnhaft, haben ihr im Jahre 1901 geborenes, taubstummes Kind fortwährend in der unverantwortlichsten Weise mißhandelt und verwahrloßt. Sie haben es vermutlich auch nur mit dem Hemde bekleidet, großer Kälte ausgesetzt, die Stiege hinabfallen lassen und unbeaufsichtigt auf ein Fensterbrett gesetzt, sodaß es Gefahr lief, bei der geringsten Bewegung abzustürzen. Die Eltern wurden wegen dieser Schandthaten gestern vom Schöffengericht Neu-Ulm zu einer Haftstrafe von 3 bezw. 2 Wochen verurteilt. Gleichzeitig wurde die zuständige Gerichtsbehörde ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Vormundschaftsgericht in Ulm das Kind auf Kosten der Eltern anderwärts unterzubringen.

Bom Bodensee, 29. Juli. Beim Baden im See ertrank bei Wasserburg die 15 Jahre alte einzige Tochter des Oberexpeditors Fuß aus Lindau. Das Mädchen hatte sich in das im See wuchernde Unkraut verwickelt und ertrank. — Im Rorschacher äußeren Bahnhof wurde beim Ueberschreiten der Geleise der Lokomotivführer Nigg überfahren; er erlitt schwere Verletzungen.

Waltheid (Lothringen). Die Klagen über vielen Schaden, den das Schwarzwild allenthalben anrichtet, mehren sich von Tag zu Tag. Es herrscht eine große Unzufriedenheit darüber, daß den Schwarzwildern nicht energisch genug zu Leibe gegangen wird. Wer die durch die Säuen verwüsteten Daser- und Kartoffelfelder gesehen hat, kann den Unmut und Aerger, der sich bei den geschädigten Grundbesitzern, worunter viele sog. „kleine Leute“ sind, kundgibt, wohl begreifen.

Berlin, 29. Juli. Unter dem Verdacht der Spionage wurden gestern Abend in Wilhelmshafen

Feniketon.

Nachdruck verboten.

Heimchen am fremden Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Der Oberst, der den Sohn an die Droschke begleitete und eben zurückkehrte, mochte dieser Unterhaltung ein Ende gemacht haben, denn Briska hörte am Mittag den Diener sagen, Tante Therese habe wie ein Sturmwind die Wohnung verlassen und dem Obersten, ihrem Bruder, geschworen, nicht wieder zu kommen. Der sei übrigens auch sehr heftig geworden, als sie, wie er vom Korridor aus gehört, „von Schande für die ganze Familie“ gesprochen.

Auch das galt Jobst ohne Zweifel! . . . Was konnte mit ihm geschehen! Auch der Diener, der schon lange im Hause, mochte es wissen, aber um keinen Preis hätte sie sich so weit vergessen können, ihn zu befragen, ebensowenig, wie sie Annette zu fragen gewagt.

7.

Bernhard war auf acht Tage abkommandiert worden, zu seinem großen Bedruß gerade jetzt.

Als er Briska Adieu gesagt, hatte sie ihm versprochen müssen, an ihn zu denken.

„Ich werde Dich in mein Abendgebet einschließen“, hatte sie ihm dann lachend gesagt.

„Ach, das ist so eine Redensart. Sag' mir lieber ehrlich Ja!“ Sie hatte ihm die Hand gereicht und Ja gesagt.

Inzwischen war es recht still in der Familie geworden. Jobst, der seit länger als einem Monat fort war, hatte mehrmals dem Vater Briefe geschickt, nach deren Empfang dieser immer eine schlechte Stimmung zeigte. Auch die Mutter machte danach immer ein betrübtes Gesicht.

Auf Briska machte es schließlich auch einen fast peinlichen Eindruck, daß von Jobst überhaupt garnicht mehr die Rede war, obgleich sie wußte, daß die Eltern sich viel mit ihm beschäftigten. Ein Zwiespalt konnte zwischen ihnen und diesem Sohn nicht herrschen, denn er hatte sich ja bei seiner Abreise in ihrer Gegenwart von ihnen so herzlich getrennt. Ging etwas mit ihm vor, und was bewog diese zu solchem Schweigen über ihn? — Bernhard, als er zurückkehrte, fragte auch nicht nach dem Bruder.

Wieder vergingen Wochen. Es war alles im alten Geleise, nur Bernhard schien seiner Rolle schnell überdrüssig geworden zu sein. Die Vertraulichkeit, in der er mit Briska jetzt lebte, sie verlangte von ihm mehr Selbstbeherrschung, als er besaß, und dazu kam noch eins: er hatte die Eltern, als sie sich unbelauscht glaubten, über Jobst sprechen und in dieser Unterhaltung Briskas Namen nennen hören. Er reimte sich soviel, daß die Eltern vielleicht daran dachten, des älteren Sohnes Schwermütigkeit dadurch zu heilen, daß Briska . . .

Der Gedanke konnte ihn rasend machen. Hatte Jobst in seinen Briefen selbst hierzu Veranlassung gegeben? Und er, er sollte Schweigen dem Mädchen

in der Nähe des neu angelegten Forts Altona bei Rüstenspiel zwei Personen verhaftet. Die beiden hatten sich durch das Photographieren der Festungsanlagen verdächtig gemacht. Die Verhafteten, von denen der eine ein Ingenieur, der andere ein Weinbauer zu sein behaupten, wurden dem Marine-Untersuchungs-Gefängnis in Wilhelmshaven zugeführt. Es sind Franzosen.

Berlin, 29. Juli. Zur Ermordung Plehwe's wird dem Lokalanzeiger aus Petersburg gemeldet: Ueber die Persönlichkeit des Mörders wird noch tiefes Stillschweigen bewahrt. Er sieht fortwährend fürchtbar, da er schwer durch einen Bombensplitter verletzt ist. Obwohl sofort eine Operation vorgenommen wurde, wird mit dem Ableben des Mörders gerechnet. Abends konnte er einem kurzen Verhör unterzogen werden. Er ist ungefähr 25 Jahre alt. Es verlautet, daß er Finnländer ist. Durch die Explosion wurde auch ein Hauptmann verwundet. Mit Blitzschnelle lief die Nachricht von der Ermordung Plehwe's durch die Stadt. Viele eilten an den Ort der Katastrophe, wo aber die Trümmer schnell fortgeschafft wurden. Der Kutscher ist ebenfalls tot. Sämtliche Fenster der benachbarten Häuser sind zertrümmert. Der Mörder, ein junger, blonder Mann, trug die Mütze eines Eisenbahnbeamten. Er betrat um 1/10 Uhr ein Gasthaus in der Nähe des Bahnhofes und verlangte einen Schnaps und Tee. Plehwe pflog jeden Donnerstag um 10 Uhr zum Zaren zu fahren. Diese Stunde hatte der Attentäter gewählt. Als die Equipage des Ministers in Sicht kam, trat er heraus und warf die Bombe wohlgezielt unter den Wagen. Außer dem Mörder selbst wurde ein Drochkentuschler und eine arme Frau mit ihrem Kinde verwundet. Auf Grund der Mitteilung von Augenzeugen ist man in amtlichen Kreisen der Ueberzeugung, daß längs des zum Warschauer Bahnhof führenden Prospektes mehrere Genossen des Attentäters aufspähten und einander durch Zeichen verständigten. Die Meinung, daß die Bombe nicht von einem Fenster sondern aus unmittelbarer Nähe geschleudert wurde, hat viel Wahrscheinlichkeit. Bei seiner Verhaftung soll der Attentäter ausgerufen haben: „Das ist nichts gegen das, was noch kommt, ich bin nicht der Einzige!“ Gestern Abend fand in der Wohnung Plehwe's eine Totenmesse statt, welcher der Großfürst Alexis, die Minister Avellane und Schilow, verschiedene Mitglieder des Reichsrates und hohe Würdenträger beiwohnten. Die Leiche ist im großen Saale des Ministeriums aufgebahrt. Plehwe hinterläßt eine Witwe und einen Sohn. Die Beerdigung dürfte wahrscheinlich am Sonntag erfolgen. — Dem Berliner Tageblatt zufolge hat der Mörder bei Begehung der Tat ausgerufen: „Nieder mit der Regierung und den Ministern!“ Ueber seinen Nachfolger läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, doch sprechen einzelne von Witte, der als Präsident des Minister-Komités auf diesen Posten übrigens nicht gesetzt werden könnte, falls ihm nicht die Kanzlerwürde angetragen würde. — Dem kleinen Journal zufolge wurde dem Zaren zuerst nur die Mitteilung gemacht, daß der Minister Plehwe bei der Morgensahrt infolge Scheuerndens

der Pferde verunglückte. Erst später erfuhr der Zar die volle Wahrheit. Diese veretzte ihn in die größte Erregung. Der Zar erlebte und weinte. Dann mußte man ihm den ganzen Hergang erzählen, wobei der Zar in Ausrufe des Entsetzens ausbrach. Der Zar war dem Minister Plehwe sehr zugetan, wenn er ihn auch mehrfach wegen seiner Strenge tadelte. — Am gestrigen Tage ließ der Zar alle Audienzen und Empfänge absagen, zog sich mit seiner Familie in seine Gemächer zurück und war für Niemanden zu sprechen. — In Paris sollen vor wenigen Tagen auf den Boulevards Extrablätter verteilt worden sein, in denen das Todesurteil Plehwe's ausgesprochen wurde.

Dreslau, 28. Juli. Ein Hagelwetter wütete in der Grafschaft Glatz. Besonders schwer wurden zahlreiche, von der Dürre noch wenig geschädigte Ortschaften betroffen. Das auf den Feldern stehende Getreide wurde niedergeschlagen, das Kartoffelkraut total zertrümmert und auch an den Häusern und Dächern großer Schaden angerichtet. Vom Blitz erschlagen wurden in Schäßlitz bei Pleß eine Dienstmagd und ein dreizehnjähriger Knabe, in Striegau der Steinbrucharbeiter Barth, in Westwin ein Hüttenjunge, in Kobeltitz der fünfzehnjährige Sohn des Besitzers Wandel und in Nechnitz ein achtjähriger Knabe.

Zermatt, 29. Juli. Ueber das Unglück auf dem Gabelhorn wird weiter gemeldet: Eine österreichische Reisegeellschaft, bestehend aus einer Dame, drei Herren und zwei Führern, nächtigte gestern im Hotel Tristalp. Heute sollte das Obergabelhorn, dessen schneebedeckte Spitze 4095 m hoch ist, erklimmen werden. In drei Gruppen geteilt, verfolgten sie angeführt den gewöhnlichen Aufstieg, vorausgehend Führer Jos. Dembel und Prof. Demelius, Rektor der Universität Innsbruck; dann folgte der Führer Dangel mit der Dame; den Schluß bildeten die beiden andern Touristen. Die Bergsteiger waren glücklich bis 50 m unterhalb der Spitze angelangt, wo Felsen lose liegen. Oben angelangt, erklimmte Dembel zuerst einen Steinblock. Dann versuchte Professor Demelius hinaufzuklettern, wobei er sich mit den Händen am Felsblock hielt. Dieser gab nach und riß ihn mit in die Tiefe. Dembel wurde nachgerissen. Der Führer Dangel wurde durch Steinerschlag am Kopf verletzt. Die übrigen Teilnehmer blieben unversehrt, waren aber vom Schrecken halb gelähmt. Demelius stürzte auf den Gabelhorngleiter hinunter, Dembel blieb mitten im Couloir hängen. Einer der Touristen brachte die Trauerbotschaft um 5 Uhr nach Zermatt, während die übrigen im Tristalhotel blieben. Von Zermatt ging unterjährig eine Bergungs-Expedition ab, die von Dr. med. Selter organisiert war.

Petersburg, 29. Juli. Hier wurde ein Mann verhaftet, der sich von einem Schiffer bis in die Mitte der Neva in die Nähe des Panzers Slava hatte fahren lassen und dann eine Blechbüchse in den Fluß geworfen hatte. Der Fischer verlangte Aufklärung. Der Fahrgast bot ihm dabei einige Rubel an. An Land gekommen, benachrichtigte der Schiffer die Polizei, welche ihn verhaftete. Er

weigert sich, seinen Namen zu nennen. In seinem Besitz wurden mehrere Dynamit-Patronen gefunden.

London, 29. Juli. Daily Telegraph meldet aus Helsingfors vom Mittwoch: Die dortige russische Polizei behauptete vor vier Tagen, eine weit verzweigte Verschwörung gegen Plehwe entdeckt zu haben. Der Sitz sei Petersburg, die meisten Verschwörer seien Finnländer. Zahlreiche Verhaftungen seien bereits vorgenommen. Die Polizei sei überzeugt gewesen, die Häupter dieser Verschwörung entdeckt zu haben.

Dwikorero, 29. Juli. In Südwestafrika haben jetzt die Operationen ihren Anfang genommen, die zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Hereros am Waterberg führen sollen. Ein Entweichen der Hereros nach Norden oder Nordosten mit ihrer Hauptmacht soll verhindert werden. Das zur Vereinigung mit den im Norden stehenden Abteilungen neu zusammengestellte Kommando sollte gestern von dort abrücken und sich heute mit dem Detachement Müller vereinigen.

Shanghai, 29. Juli. Die japanische Flotte beschließt hierher gelangten Meldungen zufolge seit Dienstag die Befestigungen auf dem Goldenen Hill bei Port Arthur. Nachrichten aus Tschifu besagen, der allgemeine Angriff der Japaner auf Port Arthur habe gestern begonnen.

Vermischtes.

— Die Kaiserin als Feindin des Alkohols. Die Kaiserin ist, wie zahlreiche Beispiele schon erwiesen haben, eine Feindin des Alkohols. Dies hat sie, der Rationalzeitung zufolge, in Kabinen in wohlthätiger Weise wieder zum Ausdruck gebracht. Um nämlich dem Genuße von Branntwein nach Möglichkeit zu steuern, hat die Kaiserin angeordnet, daß in dem Maschinenhause der Kabiner Piegeler während des ganzen Tages in einem großen Kessel Kaffee bereit zu halten ist, der zu jeder Zeit in beliebiger Menge an die zahlreichen Gutsarbeiter kostenfrei abgegeben wird. Einen Druck auf die Arbeiter, den Branntwein grundsätzlich zu meiden, will die Kaiserin jedoch nicht ausüben. Die Arbeiterschaft ist ihrer Guts herrin für die Fürsorge sehr dankbar; denn sie hat fast durchweg dem Branntweingenuß entsagt und findet in dem Kaffee ein bequames und gesundes Durstlöschungsmittel.

5. Kurliste von Calw.

- Hotel Waldhorn.** Herr C. Kochendörfer, Notar, mit Frau, Niederstetten. Hr. C. Jörn, Kaufmann, mit Frau, Remmingen. Hr. J. Gull, Stadtwardarzt, Sulz. Hr. C. Hummel, Hauptmann, Ludwigsburg. Hr. J. Klingler, Kaufmann, mit Frau, Stuttgart. Hr. J. Sülzer, Pfarrer, mit Frau, Spiegelberg. Hr. Fr. Senges, Privatier, Baha. Hr. Dr. A. Beweres, Bürgermeister, Borms. Hr. Löffelbender, Kaufmann, Paris. Hr. V. Durst, stud. jur., Karlsruhe. Hr. S. Schiller, Apotheker, Cannstatt. Hr. Braum, Prälat, mit Frau, Gall. Hr. E. Schmidt, Kameralverwalter, mit Frau und Tochter, Debringen.
- Gasth. z. Röhle.** Herr Warchel, Eisenbahnassistent, mit Frau, Stuttgart. Fräulein A. Deuzler, Stuttgart. Hr. Schneider, Weingutsbesitzer, Heilbronn. Hr. Schall, Stuttgart. Hr. Wieland, Bräulingen. Hr. Raef, Stuttgart. Hr. Fr. Gehring, Privatier, Stutt-

gegenüber, ihr von den gleichgültigsten Dingen sprechen, während ihm sein Herz ganz anderes auf die Zunge drängte?

So lange schon hatte er den Häuslichen gespielt, die Abende mit der Familie verlebte, er vermochte es nicht mehr. Priska entwickelte sich so vorteilhaft, daß sie ihm täglich reizender erschien; und dabei schweigen, alles in sich verschließen, anhören, daß die Eltern vielleicht mit einem Plan umgingen, der ihn unglücklich machen mußte? Er ertappte sich auf Momenten, in denen er versucht ward, den Bruder zu hassen, aber er empfand doch Mitleid mit ihm, denn wenn Priska einen von ihnen liebte, so konnte nur er dies sein, das sagte ihm die Eitelkeit, und sie selbst hatte ihm ja öfter schon unbewußt verraten, daß sie ihm zugetan, so lange er in seinen Grenzen blieb — was darüber hinaus war, das allerdings konnte er bei dem so eigentümlichen Mädchen nicht berechnen.

So trieb ihn die Unruhe wieder hinaus. Wie ein Stummer ihr gegenüber sitzen oder mit den Eltern an ihrer Seite aushalten, das wollte er nicht mehr, denn was er plauderte, er sprach es nur der Unterhaltung wegen.

Er suchte also abends seine Kameraden wieder auf, lehrte in der Nacht erst zurück, war im Hause zerkümmert und vermied Priska oft absichtlich und machte sich nichts daraus, morgens beim Frühstück ein von Schlaflosigkeit welkes, bleiches Gesicht zu zeigen. Die Eltern sollten ihn erst fragen, Priska sollte ihm den Mut geben, dann wollte er sprechen.

Aber beides geschah nicht; selbst als er dem Vater bekannte, er habe Spiel-

künftig zu unterlassen und an die reiche Partie zu denken, welche die Mutter für ihn aufgesucht; er gebe dreimal mehr aus, als seine Leutnantsgage ihm gestatte.

Vald darauf fand er Priska im Salon mit einer Handarbeit an der geöffneten Thür des Balkons sitzend, als er scheinbar absichtslos hereintrat.

Beunruhigt blickte sie zu ihm auf, vergaß in ihrer Ueberraschung, seinen Gruß zu beantworten und wechselte jäh die Farbe.

„Niemand zu Hause?“ fragte er, sich ihr nähernd. „Ich suchte den Vater. Kein Dienst heute; brauchte die Zeit, um eine eigene Wohnung für mich zu suchen.“

Er ließ sich auf ein Tabouret ihr gegenüber nieder, die darauf liegende Stoffscheibe beiseite schiebend.

Sie blickte erstaunt fragend auf.

„Wißt du das deinen Eltern antun? Und warum?“ Ihre dunklen Augen blickten mit Vorwurf auf ihn.

„Was würden die Eltern danach fragen . . . und andere erst recht!“

„Welche anderen meinst du?“ Sie stidte weiter.

„Nun, Dich zum Beispiel!“

„Freilich, Du wirst weniger geniert in Deiner jetzigen Lebensweise sein!“

„Wer ist schuld an dieser Lebensweise, die mir selbst schon unerträglich? Du weißt, wie gern ich zu Hause bin, aber man treibt mich hinaus!“

Priska schwieg und führte die Nadel weiter, ihre Unruhe verbergend und überlegend, wie sie ihm entgegen könne.

(Fortsetzung folgt.)



gart. Dr. Otto Reiser, Stuttgart. Dr. Kocher mit Frau, Heilbronn. Dr. Steuer mit Sohn, Aisenheim (Aheimpfalz). Dr. Eugen Koch mit Sohn, Stuttgart. Dr. Bury, Heilbronn.

Gasthof 1. Bad. Hof. Herr Ruff, Baurat, mit Fräul. Tochter, Hall. Dr. Otto Bozenhardt, mit Frau, Kindern und Bedien., Hamburg. Frau Stadtschultheiß Ritter, mit Kindern, Waiblingen. Dr. Bauer, Post- rat, mit Frau und Sohn, Stuttgart. Dr. Bort, Kaufmann, Stuttgart. Fräul. Marie Fromm, Stutt- gart. Dr. Ludw. Kaiser, stud. päd., Freising. Fräul. Maria Wagner, Stuttgart. Frau Rob. Dürrschnabel, Stuttgart. Fräul. Kathchen Koblus, Kassel.

Gasthof 1. Adler. Herr A. Fejer, Privatier, Baden- Baden. Dr. R. Fejer, Privatier, Cannstatt. Dr. Ulrich Walter, stud. arch., Stuttgart. Dr. Rudolf Käs, Privatier, Badnang. Dr. Ludwig Bod. Kauf- mann, Heilbronn. Dr. Friz Bergen, Kunstmaler, München. Dr. Claus Bergen, München. Dr. Dr. G. Treß, mit Frau Inowrazlaw (Posen). Dr. Heintz, Karer, Privatier, Urad. Dr. Josef Steimmeyer, Reallehrer, Nürnberg. Dr. Ferd. Jost, Apotheker, mit Gemahlin und Kindern, Treisheim. Dr. Otto Müller, stud. chem., Hall. Dr. Heinrich Ebbe, Lehrer, Hamburg. Fräul. Elise Richter, Hamburg. Fräul. Agnes Speers, Hamburg.

Gasth. 1. Ochsen. Herr Umbach, Privatier, Stuttgart.

Gasth. 1. Löwen. Herr Krebs, Kaufmann, mit Frau und Tochter, Stuttgart.

Gasth. 1. Stern. Frau Marie Hammer, Mannheim.

Penlon Haken. Fräul. Nelly Stoten, Eyrham (Eng- land). Fräul. Hedwig Heanz, Gondelsheim (Baden). Dr. Dr. Balthar, Stadtpfarrer, mit Frau, Kindern und Bedienung, Stuttgart. Fräul. Anna Hecht, Stuttgart. Dr. Carl Heß, Kaufmann, mit Frau und

Lochter, Worms. Fräul. Marianne Mayer, Stuttgart. Fräul. Elz. Dröll, Heidelberg.

Geschwister Keller. Frau V. Sengel, mit Fräul. Tochter, Heilbronn. Fräul. Sophie v. Reuß, Heilbronn. Fräul. Julie Siegel, Heilbronn. Fräul. Marie Möglin, Heil- bronn. Fräul. C. Freisinger, Stuttgart.

Stadtbauamt. Sohnecker. Herr Richard Dieb, Privatier, mit Frau, Ulm.

Lehrer Fischer. Fräul. Frida Behle, Ludwigsburg. Fräul. Pauline Mayer, Leonberg. Fräul. Ottilie Bames, Balingen. Albert Heß, Gymnasialst., Stuttgart. Rudolf Ehrlein, Realschüler, Stuttgart.

Dr. Reichel. Fräul. Emma Burger, Kirchheim u. T. Andreas Neussäker, Mählweg. Dr. Julius Arch, Kaufmann, Rördlingen.

Apotheker C. Seeger. Herr A. Stierlin, Pfarrer, mit Frau, Grumbach.

Buchbindermeister. Walz. Herr Wilhelm Walz, Buchhalter, mit Frau und Kind, Stuttgart.

Stadtpfleger Schäb. Fräul. Emma Schäb, Stuttgart.

Fabrikant. Lörcher. Frau Mina Schlimmer Witwe, Stuttgart.

Kaufmann Grob. Fräul. Margarethe Grob, Ehlingen. J. Wiedermann. Fräul. Sophie Marquardt, Köchin, Stuttgart.

Straßenmeister Glas. Fräul. Marie Scheerer, Ulm.

Mechaniker Wadenhuth. Fräul. Marie Schöllhorn, Stuttgart. Dr. Jakob Umrath, Stuttgart.

Fran Hilgus Blüwe. Fräul. Emilie Pfeffer, Gmünd.

Abrwader Jahn. Fräul. Katharine Traub, Kochendorf.

Schreinermeister. Eisenmann. Herr Rudolf Eisenmann, Metzgermeister, Cleveland (Amerika).

Lehrer Wädle. Herr Konrad Schär, Arbon.

Photograph Fuchs. Fräul. Anna Fieder, Kirchheim u. T.

Bremser Ohngemach. Fräul. Emma Teufel, Juffenhäusen.

Aichmeister Feldweg. Fräul. Katharine Kasig, Triens- bach DM. Crailsheim.

Fräul. Marie Sandt. Herr Oberinspektor Bloß, mit Frau, Stuttgart.

Goldschmied Gspy. Herr Professor Hammer, mit Frau und Tochter, Eppingen. Frau Henriette Laule, Lehrers Witwe, Mannheim. Herr Lieber, stud. theolog., Karlsruhe. Johannes Seeger, Sohn der Missionar Seeger Witwe, Basel.

Standesamt Calw.

Geborene.

18. Juli. Hedwig Paula, Tochter des Hermann Heib, Schlossers hier.

Gestorbene.

23. Juli. Pauline Katharine Beyer, Fabrikarbeiterin, Ehefrau des Christian Beyer, Fabrik- arbeiter in Grunmühl, 21 Jahre alt.

25. " Rosine Barth, Ehefrau des Wilhelm Johannes Barth, Bahnschlossers hier, 34 Jahre alt.

26. " Emma Martha Häder, Tochter des Carl Häder, Weichenwärters hier, 8 Mon. alt.

27. " Sofie Katharine Linkenheil, Ehefrau des Carl Linkenheil, Schreinermeisters hier, 47 J. alt.

Getraute.

25. Juli. August Kimmerte, Bizefeldweibel und Zahl- meisterappiant in Ulm mit Emma Bau- line Metzger von Ulm.

30. " Wilhelm Herrmann, Schlosser von Reutheim mit Luise Rob von Tannstedt.

30. " Georg Leib, Schneidermeister von Gollensbach mit Sofie Luise Manz von hier.

Amtliche und Privatanzeigen.

Ettmannsweiler,

Amtsgerichtsbezirks Nagold.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Bauers Johann Adam Schaible von Ettmannsweiler kommt die vorhandene Fahrnis in dessen jetziger Be- handlung gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar am **Donnerstag, den 4. August ds. Js.,**

von vormittags 1/9 Uhr an:

Bücher, Kleider, 2 Doppelgewehre, verschiedene Betten, Bett- gewand und Leinwand, Küchengerät, 1 eiserner Kunstherd, 1 Kommode, 1 Glaslomme, 6 Kleiderkästen, 1 Weiszeugkasten, 2 Küchenschrank, 1 Sofa, verschiedene Bettlatten und sonstiges Schreinwerk, 10 Mostfässer, 150-600 l haltend, 1 Gällen- saß, 2 Regulateure, 1 Brückenwaage, verschiedene Hirsch- und Rehgeweihe, 1 Glaskasten mit ausgeblägten Vögeln.



Freitag, den 5. August ds. Js.,

von vormittags 1/9 Uhr an:

2 Wallachpferde, 10- und 2 1/2-jährig, 2 braune Stuten, 6- und 2 1/2-jährig, 1 braunes Genacksohlen, 1 1/2-jährig, 1 Paar Mastochsen, 1 neuweilige Kuh, 2 traktierte Kühe, 1 weitere Kuh, 2 traktierte Kalbkuh, 3 Kinder, 2 Schweine, 1 Hoshund, 16 Hühner, 2 Bernerwägeln, 2 Holzwagen, verschiedene andere Wagen, 1 Langholz- schlitten, 2 weitere Schlitten, verschiedene Pflüge und Eggen, 4 Rosp- und 2 Chaisengeschirre, 1 Handgeschirr, 2 Ochseneschirre, 3 Wagenwenden, 6 Pferde- teppiche, 1 neue und 1 ältere Nähmaschine, 1 Schleifstein dazu, 1 Heuröcher, 1 Dreischmaschine, 1 fahrbarer Göpel, 1 Göpelsutterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Zirkelsäge, 1 Obstmahlmühle mit Presse, 2 steinerne Krautständer, 1 Räderwalze, 2 Gällensumpen, 1 Puhmühle, 1 Partie Salzriegel, ca. 600 Str. Heu und ca. 150 Str. Stroh.



Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Altensteig, den 21. Juli 1904.

Bezirksnotar B e d.

R. Forstamt Hirsau.

Reisig-Verkauf

Samstag, den 6. August, vormittags 10 Uhr, im Anschluß an den Brennholz- verkauf im „Löwen“ in Oberreichenbach aus Staatswald **Wedenhardt** Abtsg. Lachenmühl, Wohnerswald, Oberer Höl- lgrund, Blindbachhalde: 6 Am. Buchen-Reisigprügel, 22 Flächenlose Nadelholzreisig geschägt zu 4600 Wellen.

Katholischer Bad-Gottesdienst.

Dienstag, den 2. August, um 9 Uhr in der Kirche zu **Teinach.**

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Albert Mörsch.

Arbeiterverein Calw.

Sonntag, 31. Juli, abends 7 Uhr, Monatsversammlung

im Lokal zum „Stern“. Vollzähliges Erscheinen notwendig. Der Ausschuf.

Feinstes

Vorlauf-Mohnöl

das Liter 80 ϕ empfiehlt **Friedr. Kohler.**

Auf 1. Oktober oder früher ist ein heizbares

Zimmer

mit Holzplaz zu vermieten. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der schweren Krankheit und dem Hingang unserer nun in Gott ruhenden treubesorgten Gattin, Mutter, Schwester Schwägerin und Tante



Sofie Linkenheil geb. Lorch

erfahren durften, für die überaus reichen Blumen- spenden sowie die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere den HH. Ehrenträgern und Altersgenossen und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sagen wir den aufrichtigsten Dank.

Der trauernde Gatte:

Gustav Linkenheil

mit seinen Kindern **Gustav, Sofie, Rudolf und Hermann.**

Codes-Anzeige.

Gestern abend verstarb infolge eines Unglücksfalls der bei mir seit Jahren beschäftigte



Johann Georg Keppler,

gebürtig aus Nagendach, wovon ich dessen Verwandte und Bekannte — zugleich im Namen seiner Familie — in Kenntnis setze.

In Keppler starb mir ein fleißiger und pflicht- treuer Arbeiter, dessen Hingang ich sehr bedaure.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Hugo Rau.

Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Sonntag, den 31. Juli, vormitt. 11-12 Uhr,

Konzert der Stadtkapelle

in den Georgenäumsanlagen.

Sonntag, den 31. Juli

Konzert der Calwer Stadtkapelle

im Garten des Bad. Hofes.

Anfang 1/4 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. **Brunnenverwaltung Bad Teinach.**



Günstige Kaufsgelegenheit für Schuhwaren.

Es ist noch ein Quantum verschiedener Sorten guter Herren- und Damenstiefel und -Schuhe (in schwarz und gelb) zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.

Louis Schill a. Markt.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 2. August**, im Gasthaus zum „Hirsch“ in **Stammheim** stattfindenden **Hochzeit** freundlichst einzuladen.

**Franz Schorrah,
Marie Hanfer.**

Böblingen.

Teerpräparat „Hephastos“ und Dachpappe.

Nachdem ich den Alleinverkauf für das Oberamt Calw dieses vorzüglichen, billigsten und sehr dauerhaften Dachdeckmaterials übernommen habe, empfehle ich mich zur Abgabe desselben, da sich solches für ganz flache Dächer, namentlich auch zu stockigen **Hopsentrockenschuppen** etc. und zur Befestigung feuchter Wände etc. sehr gut eignet und bei der größten Hitze nicht abtropft, auch bei der größten Kälte weder reißt noch abspringt.

C. Koch, Architekt.

Gleichzeitig empfehle ich zur Abnahme die sehr beliebten **fugenlosen und warmen Fußböden „Schehja“**.

Asphalt-Beläge

für Trottoirs, Kellereien, Fabrik- und Lagerräume etc.

**Spezialität: Asphalt-Fahrstrassen aus Ungar-Asph.
J. A. Braun, Stuttgart. K.**

Ehrlicher, fleißiger

Hausbursche

sofort gesucht.

Handelschule.

Ein jüngerer Bursche kann als Viehfütterer

eintreten. Auch findet daselbst ein kräftiges fleißiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren Stelle.
Näheres im Compt. des Wochenbl.

Teinach.

Im Einrahmen

von Bildern, Spiegeln, Hausfegen, Stränken und Kränzen aller Art, sowie im anfertigen von **Vorhanggalerien**

empfiehlt sich

**Gust. Schrägle,
Glasermeister.**

Ein aufgeweckter

Junge

von 14—16 Jahren findet dauernde Beschäftigung.

**H. F. Baumann,
meh. Kragenfabrik.**

Einige Schlafgänger

gesucht. Von wem, ist zu erst. bei **Witwe Häberle, Hengstettergäßle.**

Telephon Nr. 9.

Silberdrahtbörsen werden, als

Daheimarbeit

zugerichtet aus dem Hause zum Machen gegeben und können sich fleißige und zuverlässige Mädchen melden.

**Gebrüder Hummel,
Pforzheim, Louisenstr. 37.**

Plak-Arbeiter- Gesuch.

Zwei im Holzpoltern gewandte, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn.

**Gebr. Burthard, Sägewerk,
Unterreichenbach.**

6—8 Steinhauer

und 6 Tagelöhner finden dauernde Beschäftigung im Steinbruch **W. L. Z. berg.**

Teinach.

Ein tüchtiger anständiger

Gipsler

kann sofort eintreten bei **Gipsmeister Walz.**

Bad Teinach.

Ein jüngerer

Schreiner

für Treppen und Geländer (Winterarbeit), wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

R. Dittus, Zimmermstr.

Trauer-Hüte Trauerflor Sterbe-Kleider und -Kissen

empfiehlt
Luise Leberz.

Teinach.

Fahrrad- Auktion.

Am **Donnerstag, den 4. August**, vormitt. 9 Uhr, bringe ich zum Verkauf: **2 Betten mit Rost und Bettlade, Mannskleider und Mannshemden, 1 Kommode und 1 Trog, 75 große und 150 kleine Mineralwasserkrüge und 100 Flaschen, 1 größeres und 1 kleineres Rostfaß, sowie sonstigen Hausrat.**

Dieszu ladet ein
Gottlob Aulerer Dwe.

In meinem Neubau im Kapellenberg habe ich bis 1. Oktober eine

Wohnung

von 3 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten

Michael Braun.



Neben meinem Lager in prima

Corinthen

empfiehlt eine gute Sorte

Rosinen

pr. Str. 15 Markt.

D. Herion.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Ein heller



Dr. Oetker's

Fructin

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 600 Gramm feinsten Tafel-Honig. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften

Kälbertropfen,

vorzüglich bewährt bei **Ruhr und Durchfall der Kälber & Färschen** 60 & bei

**Th. Hartmann,
neue Apotheke.**

Milchpulver, Strengelpulver, Schweinepulver etc. nach bewährten Rezepten.

B.-Trompete

(neu) zu 22 M. (36 M.) zu verkaufen.
R. Schumacher, Lederstr. 103.

Photographische

Anstalt **C. Fuchs, Marktpl.**
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Bei Zahnschmerz

nehmen nur **„Kropp's Zahnwatte“** (20 Pfg. 10 Pfg. 5 Pfg.) echt in der Neuen Apotheke.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Biegelei Calw.

Bringe hiemit mein Lager in **Metersteinen, Gluckern,**

gewöhnlichen Dachplatten, Backsteinen (Wirttbg.), prima Schwarz-Kalk

bei guter Qualität in empfehlende Erinnerung

G. Eitel.

Zum baldigen Eintritt suche ich einen

Viehfütterer

der auch melken kann

F. Maier z. Schwane.

Fahrräder

Modell 1904 u. Mühl. **Gebrüder Ammon, Einbeck, Versandbank.**

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

Zahnoperationen.

Plombieren.

Schonendste Behandlung.

**L. Mayrhofer,
Reiss's Nachfolger.**

Ein ordentlicher

Schlafgänger

gesucht **Haagasse Nr. 119.**

Eine Kuh

mit 2. Kalb setzt dem Verkauf aus



**Eugen Stoll
in Hirsau.**

Eine fleißig schlagende

Wachtel samt Häuschen

hat zu verkaufen oder umzutauschen
Karl Stoll, Hengstetterstr.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Oelischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

